

Schleiereule, *Tyto alba*. Eulen-Rundblick 51/52: 18–23  
 KNIPRATH E & STIER S 2008: Schleiereule *Tyto alba*: Mehrfachbruten in Südniedersachsen. Eulen-Rundblick 58: 41-54  
*pdf der Arbeiten von Kniprath*: www.kniprath-schleiereule.de

KNIPRATH E & STIER-KNIPRATH S 2010: Schleiereule *Tyto alba*: Jungvogel an Geschwister verführt. Eulen-Rundblick 60: 66-68  
 TAYLOR IR 1994: Barn Owls, predator – prey relationships and conservation. Cambridge Univ. Press

Ernst Kniprath:  
 ernst.kniprath@t-online.de

Waldemar Golnik:  
 waldemar-golnik@t-online.de

## Vergewaltigung oder einvernehmlich – ein „Verhältnis“ im Schleiereulenkasten. Beobachtungen mit Nestkamera

von Ernst Kniprath und Hanna Lange

### Einleitung

Schleiereulen sind in der Regel sozial monogam (Begriffsklärung und Diskussion bei KNIPRATH 2012). Das bedeutet, an der Aufzucht einer Brut ist jeweils nur ein Individuum eines Geschlechts beteiligt. Stammen darüber hinaus alle Jungen einer solchen Brut ausschließlich von diesen beiden Partnern ab, so spricht man von genetischer Monogamie. Schleiereulen sind weitestgehend genetisch monogam: ROULIN et al. (2004) fanden mit genetischem Fingerabdruck unter 211 Jungen aus 54 Bruten nur eine Fremdvaterschaft.

Interessant wird dann, ob eine solche Fremdvaterschaft auf freiwilliger Basis zustande kam oder nicht. Das lässt sich nur durch die Beobachtung des Brutgeschehens feststellen. Das ist inzwischen durch die vielfache Nutzung von Nestkameras und die Speicherung der Bilder und Filme ohne Störung des Geschehens recht einfach geworden.

Die nachfolgende Schilderung wurde möglich dadurch, dass KLAUS DÖGE sein Filmmaterial vom ersten Halbjahr 2019 zur Auswertung zur Verfügung stellte. Die Situation im Nistkasten in Otterwisch/Sachsen ist bereits dargestellt (KNIPRATH 2018).

### Die Beobachtungen

Um verkrampfte Bezeichnungen zu vermeiden, erhalten die auftretenden Eulen Namen.

Das bereits aus dem Vorjahr bekannte, rechts beringte Männchen, *Michel*, hielt den Nistkasten mindestens seit der dritten Februardekade besetzt. Ein unberingtes Weibchen, *Michaela*, war seit der Zeit ebenfalls anwesend. Seit etwa Anfang März kopulierten diese beiden regelmäßig. Sie waren also ein Paar.

Am 4. April, drei Tage vor der Ablage des ersten Eies, waren beide Eulen tagsüber im Kasten anwesend. Wir möchten Umständlichkeiten vermeiden und nehmen vorweg: In den einzelnen Szenen wurden, soweit erforderlich, *Michel* durch seinen Ring am rechten Bein, *Michaela* durch ihr Schwanzmuster bestimmt.

Von 12:00 bis 20:19 hatten insgesamt vier Kopulationen stattgefunden. Sie alle hatten denselben Verlauf: *Michel* richtete sich auf, *Michaela* duckte sich und *Michel* stieg auf, alles in Ruhe und Gelassenheit.

Um 20:16 verließ *Michel* den Kasten zur allnächtlichen Jagd. Zwei Minuten später verließ *Michaela* den Kasten für 5 min. Bei ihrer Rückkehr ging sie etwa bis zur Kastenmitte, dann rückwärts und gab Kot ab, alles völlig normal. Dann arbeitete sie kurz im Hintergrund des Kastens am Bodenmaterial. Es folgte Gefiederpflege. Um 20:29, also 2 min nach ihrer Rückkehr, drehte sie den Kopf, „horchte“ zum Ausgang, drehte sich mit Blick zum Ausgang, ging dorthin, schaute (drohte?) geduckt in den Gang (Abb. 1) und eilte hinaus. Nach herumfliegendem Staub zu urteilen könnte es im Gang eine nicht ganz friedliche Begegnung gegeben haben. Nach gut 1 s kamen beide Eulen eilig, geduckt hintereinander in den Kasten, *Michaela* rückwärts, dicht gefolgt von *Michel*, der hinter ihr vorbeischlüpfte und in den Hintergrund des Brutraumes ging. *Michaela* folgte ihm bis zur



b



c

Abbildung 1: Das mit Gefiederpflege beschäftigte ♀, *Michaela*, „horcht“ auf, dreht sich, geht zum Gang und blickt zum Kastenausgang

Mitte und duckte sich. *Michel* ging zu ihr und es folgte eine Kopulation. Um 20:32 verließ er den Kasten.

*Erstbesuch des fremden Männchens*  
 Nur 2 min später unterbrach *Michaela* erneut ihre Gefiederpflege und ging wie in Abb. 1 zum Gang und hinein. Weitere 20 min später kam *Michaela* rückwärts aus dem Gang. (Sie war also augenscheinlich die ganze Zeit dort geblieben.) Ihr folgte sofort eine zweite, unberingte Eule unter heftiger Auseinandersetzung (Abb. 2), die in einen Kopulationsversuch überging. Dieser war anscheinend durch das fremde ♂ - wir nennen es *Casanova* – mit Gewalt erzwungen worden. Überraschend war, dass *Michaela* den Schwanz angehoben hatte (b). (Zu einer Kopulation gehört, dass das ♀ durch das Anheben des Schwanzes den Kloakenkontakt ermöglicht, zumindest erleichtert (KNIPRATH 2020:35).) Wir sind versucht, die-



a

se Szene eine versuchte Vergewaltigung zu nennen. Nicht ganz dazu passt allerdings, dass *Michaela* ihren Schwanz angehoben hatte.



a



b

Abbildung 2: Das fremde, unberingte ♂, *Casanova*, erkämpft sich gegen die Attacken von *Michaela* den Zugang zum Kasten und macht einen Kopulationsversuch.

Noch während *Casanova* versuchte, den Kloakenkontakt mit *Michaela* herzustellen, erhob sich diese, drehte ihm ihren Kopf zu und attackierte ihn heftig (Abb. 3). Er ließ ab und wurde von *Michaela* mit weiteren Schnabelattacken aus dem Kasten vertrieben. Zur Spermaübertragung war es nach diesem schnellen Ende der Aktion wohl nicht gekommen.



a



b



c



d



e

Abbildung 3: *Michaela* gelingt es dann doch, sich *Casanova* (immer links) zu entziehen und ihn zu vertreiben

In der folgenden Zeit horchte *Michaela* mehrfach aufmerksam. Im Laufe von knapp 3 h erschien *Michel* dreimal mit Beute und kopulierte wie üblich. Dennoch gab es im Verhalten von *Michaela* eine auffällige Variante. Zum ersten Besuch von *Michel* hatte sie ihre Gefiederpflege unterbrochen und war zum Ausgang geeilt, kam aber gleich rückwärts wieder zurück. Sie ging dann nach hinten und duckte wie üblich. Es folgte die Kopula.

Beim zweiten Besuch von *Michel* verlief alles normal bis nach seinem Abstieg: *Michaela* richtete sich sofort auf und saß dann 15 min lang mit steil aufgestelltem Stoß in einer aufrecht steifen Haltung (Abb. 4).



a



b

Abbildung 4: *Michaela* bleibt nach einer Kopulation mit *Michel* für 15 min steif aufrecht sitzen

*Der „Liebhaber“ kommt öfter*  
Fast 3 h nach dem Vergewaltigungsversuch gab es einen zweiten Akt. Er

begann völlig identisch mit den beiden Abbildungen 1 b und c. Auch jetzt kam *Michaela* rückwärts aus dem Gang, jedoch ohne heftige Auseinandersetzung, nur mit Schnabelgefecht. Ihr folgte – wir sind überzeugt – *Casanova* und kopulierte ohne Umschweife (Abb. 5). Diese Kopulation bestand aus 10 Pressungen, davon die drei letzten sehr intensiv (mit Aufrichten) und etwa 3mal so lange andauernd wie die vorherigen. Dabei machte *Michaela* keinen Versuch von Gegenwehr. Auch hier war ihr Schwanz aufgerichtet. Am Ende startete *Casanova* „blitzartig“, d.h. ohne richtig abzusteigen mit einem Sprung (c). *Michaela* erhob sich sofort und schaute hinter ihm her in den Gang. Das war sicher kein Vergewaltigungsversuch. Allerdings wissen wir nicht, wie weit *Casanova* bei einer Gegenwehr von *Michaela* gegangen wäre.



a



b



c

Abbildung 5: *Casanova* macht seinen zweiten Kopulationsversuch, diesmal erfolgreich. Von *Michaela* ist keine Gegenwehr zu erkennen.

Beim dritten Besuch von *Casanova* knapp 2 h später – *Michel* war in der Zwischenzeit nicht erschienen – begann alles wie gehabt: *Michaela* horchte auf, ging in den Gang, und gleich darauf stürzten zwei Eulen flatternd herein. Es schloss sich eine gewaltsam aussehende Kopula an. Allerdings waren Einzelheiten nicht zu erkennen, da die beiden

Vögel ungünstig zur Kamera standen und *Casanova* oftmals flatterte, um das Gleichgewicht zu halten. Er versperrte dadurch häufig die Sicht. Das Wenige, was erkennbar war, sah nicht nach Abwehr durch *Michaela* aus. *Casanova* verschwand erneut sehr eilig. *Michaela* stand sofort auf, blieb ruhig und schaute mehrfach hinter ihm her.

Der vierte Besuch von *Casanova* knapp 3 h später, der letzte in dieser Nacht, verlief kaum anders. Nur hatte *Michaela* ihn offensichtlich etwas zu früh erwartet: Sie kam nach 2 min im Gang zögernd wieder rückwärts zurück. Erst dann erschien *Casanova*. Nach einer unspektakulären Kopula schaute sie erneut hinter ihm her. Allerdings spielte sich alles dicht vor der Kamera ab und *Casanova* verdeckte das Meiste der Szene. Dann verschwand *Michaela* für 18 min und kam vorwärts wieder zurück. Das lässt vermuten, dass sie den Kasten tatsächlich verlassen hatte. Sie drehte sich um und schaute wieder durch den Gang.

Die weiteren sechs Besuche in den darauf folgenden beiden Nächten folgten demselben Muster, mal etwas heftiger, mal weniger heftig. Eine etwas anders verlaufende Episode in einer dieser Nächte scheint der Schilderung wert: *Michaela* ging in der üblichen Art zum Gang und fast ganz hinein. Dann jedoch kam sie plötzlich halb geduckt und gebuckelt rückwärts wieder heraus und ging eilig nach hinten (Abb. 6). Nach früherer Erfahrung ist Buckeln eine Unterlegenheitsgeste (KNIPRATH 2019, 2020). Sie duckte sich ganz tief. Aus dem Gang kam diesmal *Michel* (mit Beute). Dies Verhalten - Buckeln und das tiefe Ducken - zeigte sie *Casanova* gegenüber nie.



Abbildung 6: *Michaela* war zum Gang geeilt, kam dann aber eilig zurück und lief buckelnd nach hinten. Es erschien nicht *Casanova*, sondern *Michel*.

#### Der Höhepunkt

Die folgende Szene, um 5:26 in der dritten Nacht, spielte sich unter etwas anderen Umständen ab. *Michaela* hatte etwa 2 h vorher ihr erstes Ei gelegt und bebrütete es. *Michel*

kraulte sie anhaltend am Kopf (Abb. 7). *Michel* schaute plötzlich in Richtung Ausgang (b), dann auch *Michaela* (c). Dort erschien *Casanova*; *Michaela* ging mit drohend angehobenen Flügeln auf ihn zu (d), es folgte eine Kopulation (e, f).



a



b



c



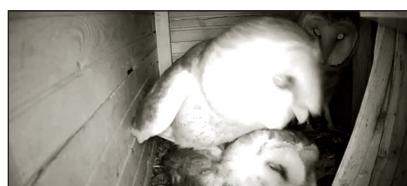
d



e



f



g



h



i



k



l



m



n



o

Abbildung 7: *Casanova* kopuliert mit *Michaela* in Gegenwart von *Michel*. Einzelheiten der Begegnung s. Text.

Erst jetzt fing *Michel* an, Interesse zu zeigen (f). Nach dem geöffneten Schnabel zu urteilen kreisch-

te er. *Casanova* beendete die Kopula (g), schoss wie üblich in den Gang (h, i) und verschwand. *Michaela* erhob sich sofort (k) und schaute hinter *Casanova* her. *Michel* nahm jetzt erstmals eine Drohhaltung ein (l), kam nach vorn und kreischte (m). *Michaela* drehte sich zu ihm und buckelte (ihr Kopf ist in (m) und (n) nicht sichtbar). *Michel* drängte sich an *Michaela* vorbei und kreischte in den Gang, also hinter *Casanova* her (o). Dann verließ er unter Kreischen den Brutraum. *Michaela* wendete sich mit erhobenen Flügeln zum Gang, schaute 5 s hinein und kehrte anschließend gemächlich zu ihrem Ei zurück.

Dies war die letzte Kopula von *Casanova* und *Michaela*.

### Die Wende

In der nächsten Nacht erschien *Casanova* nicht (Abb. 9). Erst in den dann folgenden vier Nächten gab es noch vier Besuche *Casanovas*. Bei allen



a



b



c



d

Abbildung 8: *Michaela* vertreibt *Casanova* mit zunehmender Heftigkeit. Einzelheiten s. Text.

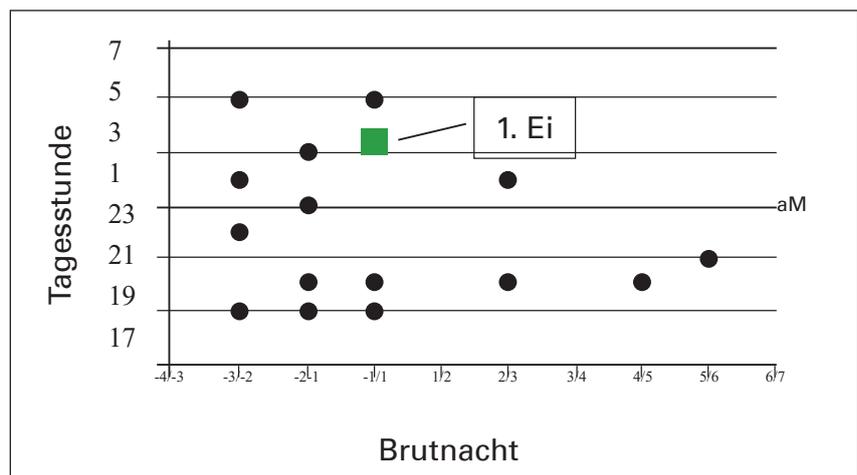


Abbildung 9: Die zeitliche Verteilung der Besuche *Casanovas*. Deutlich wird, dass er vor dem 11. Besuch, bei dem das erste Ei gelegt und *Michel* anwesend war, deutlich häufiger erschien als anschließend.

lief *Michaela*, die jeweils auf dem Gelege gesessen hatte, ihm nicht mehr in der früheren Art entgegen. Sie bemühte sich vielmehr, ihn mit Krallen und dem Schnabel am Betreten des Brutraumes zu hindern (Abb. 8).

Beim ersten Versuch war *Michaela* offenbar noch von widersprüchlichen Impulsen beherrscht. Sie stelzte zwar den Schwanz und *Casanova* gelang es, kurz auf ihren Rücken zu steigen (a), doch gleich darauf vertrieb sie ihn unsanft. Beim zweiten Versuch war *Michaela* eindeutig aggressiv. Zwar schaffte *Casanova* es wieder, kurz aufzusteigen, doch sie schüttelte ihn nicht nur ab, sondern trieb ihn mit Schnabelhieben im Kasten umher (b, c), bis er flüchtete. Beim dritten Versuch (inzwischen hatte sie zwei Eier) scheuchte sie ihn gleich im Eingang furios zurück (d), ebenso bei seinem vierten und letzten Versuch.

Die Besuche *Casanovas* fanden zu einer Zeit statt, zu der Spermien für die ersten Eier rechtzeitig gekommen sein könnten. Umso erstaunlicher unsere Beobachtung, dass *Michaelas* Verhältnis zu *Michel* während der gesamten Zeit der Besuche *Casanovas* offensichtlich unverändert war.

Wir sind nach den Umständen überzeugt, dass bei all diesen Besuchen *Casanova* der Besucher war. Er kam immer in großer Eile und verschwand anschließend ebenfalls schnell. Im Verhalten von *Michaela* war nichts zu erkennen, was zu einer anderen Vermutung hätte Anlass geben können.

### Diskussion

BRANDT & SEEBASS (1994: 73) stellen fest: „In der unmittelbaren Nestum-

gebung werden eindringende Männchen ... notfalls auch angegriffen und kurzzeitig verfolgt.“ Ob die oben erwähnte Fremdvaterschaft (ROULIN et al. 2004) bei einem Besuch in einem Nistkasten zustande kam oder außerhalb, konnte natürlich nicht festgestellt werden. Den Besuch einer zweiten Eule im Brutkasten Aargau, die mit Beute bei einem brütenden ♀ (8 Eier) erschien und von diesem mit eindeutiger Drohhaltung vertrieben wurde, interpretierte KNIPRATH (2019) als Besuch eines fremden ♂. *Casanova* wollte nach unserer Deutung immer nur das Eine. (Die Verwendung einer umgangssprachlichen Formulierung sei uns verziehen. Sie ist eindeutig und allgemein verständlich.) Dabei verhielt er sich allerdings weniger galant als sein Namensgeber. Er brachte nie eine Beute mit, wie es sich für werbende Schleiereulenmännchen gehört (EPPLÉ 1985 u.a.) und wie es das erwähnte ♂ in Aargau getan hatte.

Der Vergleich mit dem Besuch in Aargau (Kniprath 2019) ist auch noch unter einem anderen Aspekt interessant: Dort war das Gelege bereits vollständig und eine außereheliche Befruchtung (extra pair fertilization EPF) nicht mehr möglich. Dass das Weibchen dort kein Interesse hatte, kann vermutet werden. Also hat sie ihn abgewiesen. Das sah hier anders aus: *Michaela* hatte bei den ersten Besuchen von *Casanova* noch kein Ei gelegt. Eine EPF war also gut möglich. Eine so erreichte Verbreiterung der Genausstattung der Nachkommen könnte im Interesse von *Michaela* gewesen sein. Folglich war sie bei den anfänglichen Besuchen nicht abweisend.

*Michaelas* Abwehr beim ersten Besuch *Casanovas* im Brutraum lässt sich auch anders denn als Abwehr eines Vergewaltigungsversuches deuten: Wie *Michaela* einerseits durch ihre völlig fehlende Abwehr bei den folgenden Besuchen *Casanovas* und ebenso durch ihr aktives Entgegenkommen bei *Casanovas* Ankünften deutlich zeigte, hatte sie keinen Einwand gegen seine Besuche. Die anfänglichen Auseinandersetzungen waren einfach das, was einer Paarbildung bei Schleiereulen gewöhnlich vorausgeht (EPPL 1985:18-20; BRANDT & SEEBASS 1994: 72). EPPL hat dies als die aggressive Phase der Balz bezeichnet.

Erstaunen lässt die völlige Inaktivität von *Michel* bei der Kopulation in seiner Gegenwart. Die Deutung als Unterlegenheit gegenüber *Casanova* greift zu kurz. Wäre letzterer tatsächlich überlegen gewesen, hätte er nicht nach den Kopulationen schnell flüchten müssen. Vielleicht aber auch war *Michel* völlig überrumpelt vom Auftauchen von *Casanova* und hatte von dessen übrigen Besuchen tatsächlich nichts bemerkt.

#### Dank

Wir danken KLAUS DÖGE für die freundliche Überlassung seiner Videos.

#### Zusammenfassung

Bei einer Schleiereulenbrut in einem Nistkasten in Otterwisch/Sachsen 2019 gab es vom dritten Tag vor Legebeginn bis 8 Tage danach insgesamt

15 Besuche eines fremden Männchens. Die ersten drei dieser Besuche waren begleitet von z.T. heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Besucher und dem ansässigen Weibchen. Nur beim elften Besuch war das ansässige Männchen anwesend. Es griff nicht ein, obwohl der Besucher mit dem Weibchen kopulierte. Bei den weiteren Besuchen gab es keine Kopulationen. Das Weibchen attackierte den Besucher heftig und verdrängte ihn aus dem Kasten. Es wird diskutiert, ob es sich bei dem ersten Besuch mit den heftigsten Auseinandersetzungen um eine versuchte Vergewaltigung handelte.

#### Summary

KNIPRATH E & LANGE H 2020: Violation or agreement – an affair in a Barn Owl box; observations by nest camera. Eulen-Rundblick 70: 103-107.  
At a Barn Owl brood in a box at Otterwisch/Saxonia/Germany in 2019 15 visits of a foreign male were observed from day three before egg-laying up to day eight after. The first three of these visits were accompanied by partly violent interactions between visitor and resident female. Only at the eleventh visit the resident male was present. He didn't interact though the visitor copulated with the female. At the further visits there were no copulations. The female attacked the visitor heavily and drove him out of the box. It is discussed, whether the first visit with the heaviest interactions could be appointed as a tentative violation.

#### Literatur

- BRANDT T & SEEBASS C 1994: Die Schleiereule. Ökologie eines heimlichen Kulturfolgers. Wiesbaden  
EPPL W 1985: Ethologische Anpassungen im Fortpflanzungssystem der Schleiereule (*Tyto alba* Scop., 1769). Ökol. Vögel 7: 1-95  
KNIPRATH E 2012: „Polygamie“ bei Eulen – ein Versuch, nach der Literatur die Begriffe im Umfeld der Partnerschaften zu ordnen. Eulen-Rundblick 62: 123-127  
KNIPRATH E 2018: 90 Stunden im Leben einer Schleiereulenfamilie *Tyto alba* I. Die äußeren Bedingungen der beobachteten Brut und die grundsätzlichen Beobachtungen. Eulen-Rundblick 68: 32-37  
KNIPRATH E 2019: Beobachtungen mit Nestkamera an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* im Kanton Aargau – Die Zeit bis zum Schlüpfen des ersten Kükens. Ornithol. Beob. 116: 179–205  
KNIPRATH E 2020: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016, Teil 1: Bis zum Legebeginn. Eulen-Rundblick 70: 60-80  
ROULIN A, MÜLLER W, SASVÁRI L, DIJKSTRA C, DUCREST A-L, RIOLS C, WINK M & LUBJUHN T 2004: Extra-pair paternity, testes size and testosterone level in relation to colour polymorphism in the barn owl *Tyto alba*. J. Avian Biol. 35: 492–500

ernst.kniprath@t-online.de



## Räselfoto

von Ernst Kniprath

Dieses Foto zeigt ohne Zweifel eine Schleiereule mit ihrer Brut. Jedoch hat sie solch merkwürdige Auswüchse am Schnabel und das auch noch beidseitig und ziemlich symmetrisch.

Auflösung s. Seite 140

Foto: 2012: webcam-Aufnahme. Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr & Umwelt, Abteilung Landschaft & Gewässer, Entfelderstrasse 22, CH 5001 Aarau